

Raumnot an der Hostatoschule: Zu viele Schüler, zu wenig Platz

Mit dem neuen Schuljahr wird es an der Grund- und Hauptschule eng – Auf der Suche nach einer Lösung des Raumproblems fühlt sich die Schule alleine gelassen

Zum kommenden Schuljahr platzt der Hauptschulzweig der Hostatoschule aus allen Nähten. Bei den Eltern ist sie so beliebt, dass nun die Räume eng werden. Auf der Suche nach einer Lösung des Problems fühlt sich die Schule alleine gelassen.



Höchst. *Elternsprecherin Susanne Esch und Schulleiter Alwin Zeiß wollen die Bibliothek der Hostatoschule nicht aufgeben. Foto: Göckes* Derzeit gibt es auf den Fluren und in den Klassenräumen der Hostatoschule mehr als genug Platz – kein Wunder, sind doch auch Ferien. Schon zu Beginn des neuen Schuljahres wird es allerdings voll werden. Und zwar richtig, wie Schulleiter Alwin Zeiß berichtet. "Wir haben zwei neue fünfte Klassen, aber uns fehlen die Räume", sagt der Schulleiter.

Ein bisschen drohe die Hostatoschule zum neuen Schuljahr Opfer ihrer guten Arbeit der vergangenen Jahre zu werden. "Bei den Eltern und Schülern ist unsere Schule beliebt. Andere Hauptschulen haben Probleme, überhaupt eine Klasse voll zu bekommen; wir haben genug Anmeldungen für zwei", sagt Zeiß.

Vorschläge abgelehnt

Eine schnelle Lösung müsse her, damit die 34 neuen Schüler, die ab dem 13. August den Hauptschulzweig der Schule besuchen werden, auch in geeigneten Räumen unterrichtet werden können.

Von den Ämtern fühlen sich Zeiß und Elternvertreterin Susanne Esch auf der Suche nach neuen Räumen alleine gelassen. Mehrere Vorschläge habe es vonseiten der Lehrerschaft gegeben, die Raumnot zu verhindern. "Wir hatten etwa vorgeschlagen, Räume gegenüber der ‚Wunderbar‘ in Höchst anzumieten. Außerdem gab es das Angebot der evangelischen

Gemeinde, einen Teil ihres Grundstücks zu verkaufen, damit wir die Fläche unserer Außenstelle an der Hostatostraße vergrößern können", sagt Zeiß. Auf die Ideen sei entweder nicht eingegangen, oder sie seien abgelehnt worden.

Stattdessen sei angeregt worden, die Bücherei der Schule als Klassenraum zu nutzen. "Aber auch eine Hauptschule braucht eine Bibliothek. Davon abgesehen wäre der Raum ohnehin zu klein", meint Zeiß.

Eine letzte Möglichkeit sei es, das Fotolabor im Keller der Schule umzufunktionieren. Dieser Vorschlag sei abgelehnt worden, da die Decken zu niedrig seien. "Es ist schon frustrierend. Wir leisten gute Arbeit und haben in den vergangenen Jahren ja auch gut mit dem Schuldezernat zusammengearbeitet. Das spiegelt sich jetzt in den Anmeldezahlen wieder. Wir haben Ideen, um das Problem zu lösen, stellen nicht einfach nur Forderungen, wollen auch gar nicht viel Geld. Aber jede Idee wird blockiert", sagt Zeiß.

Konstruktive Zusammenarbeit

Elternvertreterin Susanne Esch fasst ihre Eindrücke so zusammen: "Wir empfinden es so, als würde die Arbeit der Schule sabotiert werden." Bei einer Schulfest sammelten die Eltern Unterschriften, die sie mit einem Brief an das Stadtschulamt und an das Schuldezernat schickten. "Das ist jetzt mehr als zwei Wochen her, und eine Reaktion darauf gab es noch nicht", klagt Esch. Die Forderungen der Eltern sind klar. Sie wollen eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Ämtern und der Schule, eine unbürokratische Lösung des Raumproblems und die Übernahme der Kosten, die durch eventuelle Umbaumaßnahmen entstehen. "Der Hauptschulzweig der Hostatoschule wird gebraucht", argumentiert Esch.

Im Stadtschulamt wisse man um die Problematik und arbeite an einer Lösung. "Es ist klar, dass eine Lösung gefunden werden muss", sagt Joachim Lenz vom Amt. Und auch in der Schule geht die Suche nach einer Lösung weiter. "Wir basteln an einer Möglichkeit", will Schulleiter Zeiß aber noch nicht zu viel verraten, ehe alles in trockenen Tüchern ist.